

fen erhoben, daß sie einem von ihm namentlich bezeichneten Werke als Bevorzugung, als Imparität, entgegentreten dürfte. Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß zwischen dem Holzbedarf der Hammerwerke im Obererzgebirge und Voigtlande, der nur aus den Staatswäldungen zu befriedigen ist, und dem Kohlenbedarf des Eisenwerkes in der Nähe von Zwickau — also in der Nähe von unerschöpflichen Kohlenlagern — ein wesentlicher Unterschied stattfindet. Dann aber ist zu bemerken, daß die Eisensfabrication ein sehr verschiedenes Resultat liefert, je nachdem das Metall aus Holzkohlen oder Steinkohlen erblasen wird. Hat man sich Seiten der hohen Staatsregierung und Seiten der verehrten Deputation für weiteres Zugeständniß zu Gunsten der betreffenden Hammerwerke ausgesprochen, so kann ich ein solches Zugeständniß nur für angemessen finden und der Kammer empfehlen, einmal, weil im Allgemeinen Ackerbau und Gewerbe, namentlich in einem gewissen Bereiche des Landes, wo nicht schlesisches und böhmisches Eisen concurrirt, zu eigenem Vortheile sehr interessirt bei der Erhaltung der sächsischen Eisenhüttenwerke sind, und zwar namentlich da das unter Anwendung von Steinkohlen erzeugte Eisen im Lande nur noch in geringer Quantität producirt, das englische gewöhnlich nicht überall brauchbar ist, wo aber aus Holzkohlen erblasenes englisches Eisen benutzt werden muß, dieses höher, als inländisches bezahlt wird. Ist es von allgemeinem Interesse, sonach auf die Hammerwerke Rücksicht zu nehmen, und wo nöthig, ihnen selbst angemessene Opfer zu bringen, so kann ich nicht umhin, zu bemerken, daß mir das hier fragliche Opfer, sowie früher aus andern in diesem Saale von mir erwähnten Gründen, auch nach neuerlicher Wahrnehmung deshalb zweifelhaft erscheinen will, weil unter den Holzdeputaten, die an die Hammerwerke abgegeben werden, sehr geringes Holz sich befinden soll, theils solches, was rothfaul ist, theils solches, was nicht hinlänglich ausgewachsen ist. Wäre das nun der Fall, wie ich nach mir wahrhaft erschienenen Zeugnissen glauben möchte, so finde ich in dem Erlasse, den die Staatsregierung und die Deputation als Begünstigung ansieht, nur einen billigen Remiß auf die gewöhnliche Forsttaxe. Ich weiß nicht, ob Seiten des Herrn Staatsministers eine Erklärung darüber gegeben werden wird; vielleicht setzt der Herr Minister voraus, daß wirklich ohne Untermengung Holz von besserer Qualität verahfolgt wird. Sieht man aber die Herabsetzung des Preises als eine Begünstigung an, so wird auch den Hammerwerken nur gutes Holz zur billigeren Taxe zu überweisen sein. Eine solche Begünstigung der Hammerwerke würde ich aber fern er empfehlen, weil, wie wohl von uns Allen anerkannt wird, die Production der Eisenhüttenwerke im Obererzgebirge und Voigtlande wirklich eine nationale Industrie ist, die seit Jahrhunderten besteht. Ich kann nicht bergen, daß, wenn man ihnen diese Deputate entzieht, oder auch nur, was der Abg. Oberländer für künftig als gewiß anzunehmen schien, ihnen das Holz lediglich zu höheren Preisen abgibt, diese Werke dann gewiß nicht mehr werden bestehen können. Ich muß zur Steuer der Wahrheit versichern, daß seit ungefähr 30 Jahren, und noch hervortretender seit

10 Jahren viel zur Verbesserung des Hammerwerksbetriebs in ökonomischer und technischer Beziehung geschehen ist. Wäre man mit diesen Fortschritten nicht aufgetreten, so würden sämtliche Werke unfehlbar ihrem Ruin entgegen gegangen sein. Wenn die hohe Staatsregierung voraussetzt, daß noch mehre Verbesserungen eintreten müßten, so bin ich zwar der Meinung, daß noch Raum dafür gegeben ist. Es ist jedoch in der Vorlage und im Berichte bemerkt, daß, wenn diese Verbesserungen ausblieben, dann jene Begünstigung — d. h. die Deputatlieferung — wegfallen solle. Dies steht aber so im Allgemeinen da, daß ich mich veranlaßt finde, Besorgniß für die Bethheiligten auszudrücken. Von der hohen Staatsregierung ist erklärt worden in der Vorlage, daß eine Umgestaltung sogar, und nicht eine theilweise Verbesserung erforderlich wäre, und muß ich dagegen namentlich bemerken, daß es bei dem jetzigen, geringen Nutzen gewährenden Betrieb sehr schwer werden wird, Capitale aufzubringen, um Umgestaltungen innerhalb nächster drei Jahre hervorzurufen. Was die Erhöhung des Zolls auf verfeinertes Eisen, die Einführung eines Zolles auf Roheisen anlangt, so wäre der in Frage gewesene Zoll zwar ein sehr billiger Schutz für alle Hammerwerke geworden; doch für die, welche Eisen erblasen durch Steinkohlen, vorzugsweise wegen der englischen Concurrnz. Ein Schutz Zoll für diejenigen Hammerwerke, welche Eisen mit Holzkohlen bereiten, würde ohne Hölzer nichts helfen. Für letztere hoffe ich, wird die Kammer kein Bedenken tragen, das Zugeständniß sich gefallen zu lassen, wozu die Deputation rath, und ich wünsche, daß die hohe Staatsregierung meine Aeußerungen in Beziehung auf Ueberweisung von Hölzern guter Qualität und hinsichtlich des angedrohten Wegfalls der Begünstigung ihrer Berücksichtigung würdigen möge.

Referent Abg. v. Thielau: Der Abgeordnete ist der Meinung, daß es eigentlich mit Vortheil für die Staatscasse verbunden sei, diese Hölzer an die Eisenhüttenwerke abzulassen. Ich habe darauf weiter Nichts zu erwiedern, als daß es mich wundert, daß dann die Besitzer doch darum petiren, daß ihnen diese Hölzer zu den bisherigen Preisen belassen werden. Was aber die Aufhebung der durch die niedrigen Holzpreise gewährten Vortheile betrifft, so ist selbige bereits 1834 und an den andern Landtagen gleichmäßig von der Kammer beschlossen worden. Es soll nämlich endlich einmal aufhören, daß an einzelne Besitzer von Fabriken Holz zu andern Preisen, als den bestehenden überlassen werde. Die Staatsregierung hat sehr weise verfahren, daß sie diese Maßregel nicht auf einmal eintreten ließ, sondern nur nach und nach vorbereiten wollte. Wenn die Deputation daher sich mit der Regierung einverstanden erklärt, diese Maßregel für die laufende Periode noch nicht eintreten zu lassen, so liegt der Grund hauptsächlich in dem jetzigen Nothstande im Erzgebirge.

Abg. Claus (aus Chemnitz): Wenn nicht die guten zum Schlag kommenden Hölzer für die Verflößung bestimmt würden, und diese Verwerthung durch das Regale unterstützt, dadurch das Holz aus den Staatswäldungen im Obererzgebirge, und Voigtlande aus der Nähe der Hammerwerke entführt würde,